

In der Diskussion mit den Genossenschaftsmitgliedern begründeten wir, warum es die Ehre der Genossenschaftsbauern gebietet, diese Reserven zu nutzen. In unserer ganzen Volkswirtschaft wird um jedes Prozent Produktivität gekämpft. Auch in der Landwirtschaft geht es darum, aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen **größeren** Nutzeffekt zu erzielen. Die Zusammenarbeit der Kollektive ermöglicht es, die besten Produktionserfahrungen überall anzuwenden, die Leistungen zur Lösung der Hauptaufgabe zu vergrößern.

Erfahrungen der Besten genutzt

Die Parteioorganisation und der Vorstand konzentrierten ihre Aufmerksamkeit auf die Milchproduktionsbrigade Bischofrode. Die Parteileitung beriet mit den Genossen dieser Brigade, und der Vorstand organisierte Aussprachen mit dem ganzen Kollektiv, um die Ursachen der ungenügenden Leistungen aufzudecken, vor allem aber, um die richtige Einstellung zur Erzielung höherer Ergebnisse zu erzeugen. Es wurde offen gesagt, daß unsere Gesellschaft auch von diesem Kollektiv eine gute Planerfüllung und die Steigerung der Milchproduktion erwartet. Niemand dürfe auf Kosten anderer leben. Zugleich wurde dem Melkerkollektiv versichert, daß alles getan wird, um ihm bei der Veränderung der Lage zu helfen.

In erster Linie ging es um die konsequente Durchsetzung der Grundsätze der sozialistischen Betriebswirtschaft in der Stallanlage. Im Vordergrund stand bei der Produktionssteigerung ein sparsames Wirtschaften durch hohe Futterökonomie, eine effektive Nutzung des Arbeitszeitfonds sowie eine wissenschaftliche

Leitung, Planung, Abrechnung und Kontrolle der Produktion. Der Produktionsleiter erhielt den Auftrag, die Reproduktion des Kuhbestandes in diesem Stallkomplex nach den wissenschaftlichen Erkenntnissen zu organisieren. Mit der Brigade wurde ausführlich die Notwendigkeit besprochen, die Arbeit nach der Leistung zu vergüten, was dort bis dahin nicht üblich war. Erst die Vergütung nach der Leistung ist der notwendige materielle Ansporn, sich ständig um die Steigerung der Produktion zu bemühen.

Eine große Hilfe für dieses Kollektiv ist der Erfahrungsaustausch am Tag des Viehpflegers. Der „Tag des Viehpflegers“ findet in unserer LPG schon geraume Zeit monatlich statt. Er ist eine bewährte Methode des Erfahrungsaustausches. An diesem Tage treffen sich die Melker bzw. Schweinepfleger der LPG mit den Leitern ihrer Kollektive und anderen leitenden Kadern der Genossenschaft, um über die Ergebnisse des Wettbewerbs und die besten Erfahrungen zu beraten. Die Leistungen der Viehpfleger und der Kollektive, der Futterverbrauch und die Kosten werden verglichen, die Besten ausgezeichnet, ihre Erfahrungen und Methoden erläutert. Dort stellen die Melker auch Forderungen an die Leitung, **was** in der Organisation der Arbeit verbessert werden muß. Dieser Tag ist bei den Viehpflegern beliebt, so daß sie auf regelmäßige Zusammenkünfte drängen. Die Parteileitung achtet darauf, daß diese bewährte Methode des Erfahrungsaustausches und der kritischen Einschätzung der Wettbewerbsergebnisse genutzt und angewandt wird.

An einem solchen „Tag des Viehpflegers“ haben zum Beispiel die Melker der Brigade Aseleben dargelegt, welche Rolle die Aufstallung der Kühe nach Leistungsgruppen für die volle Nut-

Leserbriefe

Kabinett der Freundschaft in der KAP

Das Zentrum der politischen Arbeit der DSF-Grundeinheit der KAP „Ziltendorfer Niederung“ im Kreis Eisenhüttenstadt ist das „Kabinett der Freundschaft“. Hier liegen Bücher und Zeitschriften über die Sowjetunion aus, Bilder und Grafiken veranschaulichen die Entwicklung der UdSSR. In diesem vor gut einem Jahr von der LPG „Ernst Thälmann“ eingerichteten Raum finden Veran-

staltungen vielfältiger Art statt. Hier ist der Russisch-Zirkel zu Hause, ein Zirkel zum Studium der „Presse der Sowjetunion“ wertet systematisch sowjetische Erfahrungen aus, Arbeitskollektive machen ihre Patenklassen der Schule Ziltendorf mit dem Leben der Sowjetmenschen vertraut, Dia-Ton-Vorträge über die UdSSR werden organisiert.

Im „Kabinett der Freundschaft“ begannen freundschaftliche Be-

ziehungen zwischen Ziltendorf und einer Delegation aus Witebsk. Sowjetische Genossen, als sie die LPG und die KAP besuchten, wurden hier über die Entwicklung der Landwirtschaft unseres Gebietes informiert. Eine Reisegruppe von Genossenschaftsmitgliedern wurde in dem Kabinett auf den Besuch, von Moskau vorbereitet.

Werner Bode

Vorsitzender
der DSF-Grundeinheit
KAP „Ziltendorfer Niederung“